



An alle gedacht?

DIⁱⁿ Doris Ossberger - www.wortklaviatur.at

Basisinfos für den Workshop

„Feministische Stadtplanung: Wie wird Stadt inklusiv geplant?“

Grünen Bildungswerkstatt Wien am 03.09.2024

Was bedeutet „barrierefrei“?

Barrierefrei bedeutet, dass etwas für alle Menschen ohne Hilfe zugänglich und nutzbar ist.

Dieses „etwas“ kann ein Gebäude oder eine andere gebaute Umgebung sein. Es kann aber auch zum Beispiel eine Information, ein Gerät, ein Produkt, ein Angebot oder eine Dienstleistung sein.

Was hat Barrierefreiheit mit Inklusion zu tun?

Barrierefreiheit ist für alle Menschen wichtig, damit sie so leben können, wie sie es wollen.

Vielen Menschen ist nicht klar, dass sie Barrierefreiheit brauchen. Sie sind es nämlich gewohnt, dass das meiste so gestaltet ist, dass sie es ohne Probleme nutzen können. Das gilt zum Beispiel für Menschen, die gut zu Fuß gehen, Treppen steigen, greifen, sehen, hören und die Amtssprache verstehen können. Für sie ist das meiste barrierefrei.

Viele Menschen können aber nicht alles ohne Probleme nutzen. Sie stoßen auf Barrieren, weil beim Gestalten niemand an sie gedacht hat. Das sind zum Beispiel Menschen, die mit einem Rollator gehen, einen Rollstuhl nutzen, Informationen hören oder ertasten, ein Hörgerät tragen oder Gebärdensprache sprechen. Die Barrieren behindern sie.

Inklusion bedeutet, dass alle überall dabei sein und mitmachen können. Das geht nur, wenn sie alles ohne Probleme nutzen können. Deshalb ist Barrierefreiheit für Inklusion sehr wichtig.

Diese Fragen solltest Du stellen!

Welche Schritte führen zum Ziel?

Das heißt: Was muss man alles machen, um etwas zu nutzen?

Zum Beispiel: ein Gebäude, ein Verkehrsmittel, ein Veranstaltungsangebot

Kann ich und können andere?

Das heißt: Wie mache ich etwas und wie machen es Menschen mit anderen Voraussetzungen?

Zum Beispiel: Einladung lesen, Fahrkarte kaufen, Gebäude betreten

An alles gedacht?

Das heißt: Ist alles so gestaltet, dass es Menschen mit verschiedenen Voraussetzungen gleich gut nutzen können?

Zum Beispiel:

- Planung, Organisation und Kommunikation
- einfache Wege und Abläufe
- klare und gut wahrnehmbare Eindrücke und Informationen
Zum Beispiel: Platzierung, Sichtverhältnisse, Beleuchtung, Kontrast, Lautsprecher, induktive Höranlage, einfache Sprache
- Mehr-Sinne-Prinzip
Das heißt: sichtbar und tastbar oder hörbar
- Wege und Räume mit genügend Platz ohne Stufen und Gefahrenstellen
- durchdachte Gestaltung und Platzierung von Ausstattungselementen
Zum Beispiel: Handlauf, Griffe, Türdrücker, Taster, Armaturen, Sitzgelegenheiten, Empfangsschalter, Tische, Selbstbedienungsgeräte

Tipp:

Für vieles gibt es schon gute Lösungen. Wende Dich an Expert:innen, die sie kennen.

Sonst noch Wünsche?

Das heißt: Was machst Du, wenn Du etwas nicht bedacht hast?

Tipp:

Bleibe offen dafür, Lösungen für Probleme zu finden, an die Du nicht von vornherein gedacht hast. Betrachte das als Gelegenheit, immer besser zu werden.